

Hüttenchronik der Landsberger Hütte von 1926 bis 2007 – Kurzfassung

Von der ersten Aufforderung des Landsberger Bürgermeisters Bachmann (1902) an die Alpenvereins-Flachlandsektion Landsberg (Gründung 1. Januar 1890), „**nach nunmehr 12 Jahren nur gesellschaftlicher Tätigkeit, endlich auch alpin tätig zu werden**“, dauerte es weitere 24 Jahre bis man eine äußerst reizvolle und beeindruckende Berglandschaft fand, die es galt, Wege und Hüttenmäßig, nachhaltig zu erschließen.

- 01.09.1926** erfolgte die Zustimmung der Sektion Saalfeld-Thüringen über die Abtretung ihres Arbeitsgebietes an die Sektion Landsberg.
- 25.09.1926** Hüttenplatzbestimmung durch Sektionsmitglieder.
- 09.10.1926** Erste Skizze der Hütte von Stadtbaurat Pfeffer.
- 20.10.1926** Erster Versuch Bauplatzvermessung (Unfall und wetterbedingter Abbruch).
- 02.11.1926** fertiger Bauplan
- 09.11.1926** in der Generalversammlung des AV Landsberg wurde die einmalige landschaftliche Lage des Hüttenbau- platzes vorgestellt und der Kauf des Geländes (300 Reichsmark) einstimmig genehmigt.
- ab 12.1926** Ausschreibung und Angebotseinholung der verschiedenen Gewerke, welche sich durch Planänderungen bis in den Winter/Frühjahr 1927/28 hinzogen.
- 26.06.1927** Sektionsbegutachtung des Bauplatzes durch 30 -köpfiges Gremium der Sektion Landsberg.
- 19.04.1928** Bauvertrag (Fa. Wacker, Reutte) Fertigstellung auf 15.07.1929 fixiert.
- 17.06.1928** Zweiter Versuch Vermessung und Abstecken des Bauplatzes war wegen Schneefall jedoch nicht möglich.
- 26.06.1928** Dritter – und dieses mal erfolgreicher – Vermessungsversuch sowie im Laufe des Julis die Einrichtung der Baustelle.
- 18.10.1928** Rohbau und Dacheindeckung fertig, Wintertauglichkeit hergestellt.
- 25.05.1929** Beginn der Fertigstellung, der Restarbeiten und die Versorgungstauglichkeit herbeigeführt.
- 29.06.1919** Samstag: Anreise! Bei schönstem Wetter fuhren ca. 160 Gäste mit Eisele-Bussen von Landsberg nach Tannheim.
- 30.06.1929** Sonntag: Einweihung und Wettersturz! Der Regen konnte aber die gute Laune nicht vertreiben und so wurde die Landsberger Hütte – im wahrsten Sinne des Wortes – zur gemütlichen „**Alpenvereins- Schutzhütte**“.
- ab 1929** erwartungsgemäßer Betrieb. Die Besucherzahl hielt sich wegen der politischen Lage jedoch in Grenzen. Waren es 1937 doch schon 924 Gäste und davon 537 Übernachtungen so konnte die Hütte durch den Anschluss Österreichs an Deutschland im Jahr 1938 mit 2000 Gästen und 834 Übernachtungsgästen einer guten Zukunft entgegensehen.
- ab 1939** endeten die wirtschaftlichen Träume. Die Kriegswirren des 2. Weltkrieges und insbesondere das Ende, änderten die Besitzverhältnisse.
- ab 1945** Betreuung und treuhänderische Verwaltung durch den Österreichischen Alpenverein, Innsbruck.
- ab 1948** Vorbereitungen zum Bau einer Materialeilbahn durch Hüttenwirt Rief. Die Seilbahn konnte bis 1960 mehr oder weniger mit viel Lehrgeld betrieben werden.

- 1956** nach 11 Jahren konnte die Sektion Landsberg die Hütte wieder in Besitz nehmen und mit allen Rechten und Pflichten weiter bewirtschaften.
- 1957** Neuverlegung der Trinkwasserleitung.
- 1961** Erster Erweiterungsbau („Ostanbau“)
- 1961** Durch Mithilfe des Hüttenwirts, der eine gebrauchte Seilbahn der Gemeinde Serfaus kaufte, konnten zusammen mit einer Vielzahl an freiwilligen Sektionshelfern die Stützen sowie das Fundament der Bergstation errichtet werden. Ein schwerer Unfall, den der Hüttenwirt nur knapp überlebte, verzögerte die Fertigstellung der Materialeilbahn um ein weiteres Jahr.
- 1964** Zerstörung der größten Seilbahnstütze durch eine Lawine und einer weiteren Stütze durch Baumfällarbeiten. In Folge wurden die bisherigen Holzstützen durch eiserne Gittermasten ersetzt.
- 1964 bis 1966** Zweiter Erweiterungsbau („Adlerhorst“ sowie „Schwalbennest“) sowie Einweihung der Erweiterung am 25./26.06.1966.
- 1982 bis 1984** Bau des Nebengebäudes („Sektionshaus“) unter Beteiligung 45 freiwilliger Sektionshelfer.
- März 1988** Inbetriebnahme der Abwasserreinigungsanlage (Tropfkörperanlage)
- 1989** Dachneueindeckung mit Kupferblech
- 1990** Neuverlegung der Trinkwasserversorgung
- 2001** Spülküchenanbau am Hauptgebäude
- 2003** Ausbau des Schulungsraums
- 2004** Terrassenunterbau aus Stahlkonstruktion
- 2006** Beginn der Sanierungsarbeiten an den Fundamenten der Seilbahnstützen sowie Antragstellung zur Genehmigung auf Werksverkehr der Materialeilbahn.
- 2007** Durch eine behördlich vorgeschriebene Belastungsprobe der Seilspannung an der Materialeilbahn (es lagen keine Planungsunterlagen vor) wurde das ursprünglich betonierte Abspannfundament aus der Verankerung gerissen und zerstörte die Talstation der Materialeilbahn. Ein Neubau der Talstation wurde notwendig.